

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannstraße 33.
Verantwortlicher Redacteur
Dr. Oskar in Neubau,
Sprechstunde d. Redaction
Sonntags von 11-12 Uhr
Nachmittags von 4-5 Uhr.

Kannahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Preise an Wochentagen bis
8 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 1/2 9 Uhr.
In den Fällen für Zus. Annahme:
Otto Krumm, Universitätsstr. 22,
Erdbeere, Kaiserstr. 21, post,
nur bis 1/2 8 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

№ 324.

Sonnabend den 20. November.

1875.

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

Sonntag den 21. November nur Vormittags bis 1/2 9 Uhr
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Holzauction.

Wittwoch den 24. November d. J. sollen von Vormittags 9 Uhr an auf dem dies-
jährigen Mittelwaldschlage in Abtheilung 3 des Burgauer Forstreviers, dem sogenannten
Pohlens, in der Nähe der Lühlschauer und Stahmeyer Grenze
ca. 40 Meter asperne und weidene Hölzer, sowie
ca. 230 Langhaufen
gegen sofortige Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden.
Zusammenkunft: im Pohlens.
Leipzig, am 16. November 1875.

Des Rathes Forstdeputation.

Beschlüsse

des Rathes in den Plenarsitzungen
vom 25., 29. September, 2. October*.)

1. In dem von Herrn Theaterdirector Haase gegen die Stadtgemeinde angehängten Proceß, den von
Ersterem erhobenen Schadenantrag von 2419
Thlr., wegen der behaupteten Beschädigung feuergefähr-
licher Defecte an den Beleuchtungsanlagen ange-
ordneten zeitweiligen Schließung des alten
Theaters im März und April 1873 betreffend,
ist gegen das erstinstanzliche Erkenntnis des Königl.
Bezirksgerichts hier, welches die Klage aufrecht
erhalten und auf Beweis der Höhe des Schadens
erkannt hat, Appellation einzulegen und der
Kl. Herr Justizrath Hennig, demgemäß zu
instruiren.

2. Auf die Mittheilung der Stadtverordneten von
der Wiederwahl der mit Ende dieses Jahres aus
dem Rathcollegium ausscheidenden Herren Stadt-
räthe Seyffert, Fiedler und Einhorn und der
Wahl der Herren August Fleischhauer und Buch-
bändler Otto Holze zu unbesoldeten Stadträthen
sind die beiden letzteren sowie der abwesende Herr
Stadtrat Einhorn zur Erklärung wegen An-
nahme der Wahl aufzufordern, während die
Herren Stadträte Seyffert und Fiedler sofort
in der Sitzung zur Annahme der Wahl sich bereit
erklärten.

3. Nach Eingang der Zustimmung der Stadtver-
ordneten zu der Einrichtung einer Feuerwache im
Reichshausgebäude und der Enthebung der Hand-
kammer von der Verpflichtung zum Einbau einer
solchen in das projectirte Börsengebäude auf dem
Bauplatze ist der Letzteren hierdurch Mittheilung
zu machen, die Feuerwache herzustellen und mit
Herrn Rudolf Jenker in Firma Friedr. Brückner
über die bei den statutarischen Veränderungen
z. B. noch nicht gebrauchte, ihm geklagte Wieder-
lage im Erdgeschosse des Reichshausgebäudes, Ecke
der Nordstraße, anderweit Mietvertrag abzu-
schließen.

4. Der von den Stadtverordneten bei endlicher
Vollziehung der Schulverschreibungen des Kirchen-
vorstandes der Thomaskirche, welche namentlich
an Letzteren anzuhändigen sind, gestellte Antrag
bei dem k. Ministerium des Cultus und
öffentlichen Unterrichts die Aufhebung des
§. 6 des Gesetzes über Einführung der
Kirchenordnungen und Synodal-Ordnung v.
vom 30. März 1868 zu beantragen,
wird der Kirchen- und Schuldeputation überwiesen.

5. Nach Eingang der Zustimmung der Stadt-
verordneten zu dem angehängten Bauprogramm
für die beiden in der Südvorstadt zu errichtenden
Börsengebäude ist Concurrenz-Kaufschreiben zu
erlassen.

6. Mit dem Herrn Baumeister Dehlschlegel
soll über den Bau der 2. Realschule unter Zu-
grundelegung der Hauptsumme seines Submissions-
anschlages an 452,918 M. 83 S., welche bei nach-
träglich sich etwa noch herausstellenden Fehlern
oder Mängeln des Letzteren, also auch bei nach-
träglicher Einstellung unangesehener oder Ab-
änderung unrichtig berechneter Positionen, in
keinem Falle überschritten werden darf, Accord-
vertrag abgeschlossen und in demselben unter
Abänderung der bezüglichen Submissionsbedingung
bestimmt werden, daß der Bau bis längstens Ende
November d. J. nur mindestens bis über das
Erdbisniveau aufzuführen sei, weil sich herausgestellt
hat, daß die ursprünglich bedungene Weiterführung
des Baues wegen Mangels der erforderlichen
Sandsteine nicht möglich ist.

* Entgangen bei der Redaction des Tageblattes
am 4. November.

Bekanntmachung.

Nachdem die von und auf Grund von §. 23 unter 3 des Reichs-
Verfassungsgesetzes vom 7. Mai 1874
verfügte Beschlagnahme der Druckschrift
Pro nihil! Borgeschichte des Arnim'schen Proceßes. Erstes Heft. Jährl. Ver-
lag's Magazin 1876.
auf Antrag der hiesigen Kgl. Staatsanwaltschaft wegen der auf Seite 75 und 127 bis 128 zu
lesenden Beleidigungen Sr. Majestät des Kaisers (§. 95 des Reichsstrafgesetzbuchs), ferner wegen
der Beleidigungen des Reichsanwalts und des Auswärtigen Amtes auf Seite 3, 4, 6, 13, 29, 33,
35-37, 42, 49, 57, 77-79, 83, 101, 113, 126, 127, 128, 132, 134, 137, 140, 143 und 152,
(§. 185 des Reichsstrafgesetzbuchs), sowie wegen der gegen §. 93 desselben Strafgesetzes ver-
fügten Beschlagnahme der Druckschrift von dem Kgl. Bezirksgericht alhier bestätigt und
bez. aufrecht erhalten worden ist, so wird solches unter Hinweis auf §. 28 des angeführten Reichs-
Verfassungsgesetzes hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß hiernach die Ver-
breitung der obengenannten Druckschrift sowie der Wiederabdruck der angeführten Stellen, welche
die Beschlagnahme veranlaßt haben, bei Geldstrafe bis zu Hundert M. oder Gefängnißstrafe
bis zu sechs Monaten, verboten ist.
Leipzig, den 18. November 1875.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Küder. Bauh. Rf.

7. Da der Vertreter der Besitzer des Grundstücks
Peterssteinweg Nr. 12, der Mann'schen Erben,
bestimmt abgelehnt hat, die von den Stadtver-
ordneten für das von diesem Grundstück zur
Verbreiterung der Straße abgetretene Areal be-
willigte Entschädigung von nur 24 M. für die
Ordnung anzunehmen, so ist zur Vermeidung eines
Rechtsstreites bei dem früheren Beschlusse, wonach
eine mit dem Vertreter der Mann'schen Erben
vereinbarte Entschädigung von 30 M. für die
Ordnung gewährt werden sollte, zu beharren und
nochmals mit den Stadtverordneten zu com-
municiren.

8. Das wiederholte Gesuch des Bauunternehmers
und Hausbesizers Herrn Johann Friedrich
Frenkel um Befreiung der Erbauung eines
Schuppens auf dem von ihm als Lagerplatz
erpachteten städtischen Areal an der äußeren
Gustav-Koch-Strasse, soll nach dem Gutachten
der Finanz-Deputation, mit Rücksicht auf die
kurze Rindigungsfrist, welche zur Ermöglichung
jederzeitiger rascher Verwertung des verpach-
teten Areals durch Verkauf als Bauplatz vor-
behalten worden ist, und auf die Unzulänglich-
keiten, welche derartige Bauten an städtischem
Grund und Boden zur Folge haben können, ab-
gelehnt werden.

9. Nach Eingang der Zustimmung der Stadt-
verordneten zur Erziehung zweier Parterre-
räume im Ritter'schen Grundstück an der Sido-
nienstraße behufs Errichtung einer Laternen-
wächterwache für die Südvorstadt, ist namentlich
von der Deputation zur Gasanfall Mietvertrag
abzuschließen und die Wache einzurichten.
Der von den Stadtverordneten gestellte An-
trag, bei dem Neubau der höheren Töchterschule
am Schletterplatze auf den Einbau eines Was-
serslochs Bedacht zu nehmen, wird der Baudepu-
tation zur Berücksichtigung und Begutachtung
überwiesen.

10. Nach dem Gutachten der Baudeputation soll
der Bau der höheren Töchterschule am Schletter-
platze nicht nach einem der beiden prämirten
Concurrenzpläne des Herrn Architekten Hugo
Rißler, Lehrer an der Königl. Baugewerkschule
in Rittau und des Herrn Architekten Rudolf
Opfermann in Mainz, sondern nach dem von
den hiesigen Architekten Herrn Kay Bösenberg
und Georg Hädel eingebrachten Concurrenzpläne
mit den von denselben auf Befreiung der
Baudeputation daran angebrachten Änderungen
ausgeführt werden, in dem dieser Plan außer
den von den Preisrichtern hervorgehobenen Vor-
zügen einer ganz besonders klaren und zweck-
mäßigen Disposition, gut durchdachten Heizung-
und Ventilationsanlagen und eiszeitlicher, der
Bestimmung des Gebäudes entsprechender Foga-
bildung, insbesondere auch den Vortheil eines
sehr geräumigen Hofes bietet und wegen seiner
sehr mäßigen Baukosten voraussichtlich die ge-
ringsten Baukosten erfordert wird, außerdem die
Befertigung des Planes sich bereit erklärt haben,
dessen Ausführung als bauleitende Architekten
für ein mäßiges Honorar zu übernehmen.
Es ist demgemäß mit den Stadtverordneten zu
communiciren und der adoptirte Bauplan deren
Zustimmung zu unterstellen.
Das Gutachten der drei Preisrichter Herren
Landbaumeister Wandel in Zwickau, Stadtbau-
rath Blankenstein in Berlin und Architekt Vieh-
weger hier über die eingegangenen Concurrenz-
pläne soll in der deutschen Bauzeitung ver-
öffentlicht und darüber mit deren Redaction, mit
welcher bereits unterhandelt worden ist, möglichst
bald Vereinbarung getroffen werden.

11. Nachdem die Stadtverordneten zu dem Rathes-
beschlusse betreffs der Erhebung der Parochial-
Anlagen für das Jahr 1875 zugestimmt haben,
wird die Section ermächtigt, den Entwurf des
Regulativs für die Erhebung der kirchlichen An-
lagen in Leipzig namentlich zu beraten und das-
selbe festzustellen, sodann aber mit den Kirchen-
vorständen unter Mittheilung des von den Stadt-
verordneten gestellten Antrags
dieselben zu erlösen, daß sie in Zukunft bei
Ausführung von Kirchenanlagen die Haus-
haltpläne der Eporen dem Rathe über-
mitteln — welche Mittheilung übrigens schon
zuletzt theilweise erfolgt ist —
in Vornahme zu treten, auch dieselben ferner zu
erlösen, vor Ausschreibung der Anlage den
Quotaltheil der Zuschläge zu den Staatssteuern
zur Kenntniß des Rathes zu bringen, so daß
Letzterer in der Lage sei, über dessen Angemessenheit
und Zweckmäßigkeit zuvor zu recognosciren;
wobei alldann der noch weiter von den Stadt-
verordneten gestellte Antrag,
in Erwägung zu ziehen, ob nicht vielleicht
die Erhebung von 1/2 M. pro Steuerinheit
der Grundsteuer und von 5 M. pro Mark
der Gemein- und Personalsteuer angemessen
sein würde
nach Befinden in Berücksichtigung gezogen werden
könne.

wird die Section ermächtigt, den Entwurf des
Regulativs für die Erhebung der kirchlichen An-
lagen in Leipzig namentlich zu beraten und das-
selbe festzustellen, sodann aber mit den Kirchen-
vorständen unter Mittheilung des von den Stadt-
verordneten gestellten Antrags
dieselben zu erlösen, daß sie in Zukunft bei
Ausführung von Kirchenanlagen die Haus-
haltpläne der Eporen dem Rathe über-
mitteln — welche Mittheilung übrigens schon
zuletzt theilweise erfolgt ist —
in Vornahme zu treten, auch dieselben ferner zu
erlösen, vor Ausschreibung der Anlage den
Quotaltheil der Zuschläge zu den Staatssteuern
zur Kenntniß des Rathes zu bringen, so daß
Letzterer in der Lage sei, über dessen Angemessenheit
und Zweckmäßigkeit zuvor zu recognosciren;
wobei alldann der noch weiter von den Stadt-
verordneten gestellte Antrag,
in Erwägung zu ziehen, ob nicht vielleicht
die Erhebung von 1/2 M. pro Steuerinheit
der Grundsteuer und von 5 M. pro Mark
der Gemein- und Personalsteuer angemessen
sein würde
nach Befinden in Berücksichtigung gezogen werden
könne.

12. Der für das Archiv verwendete Herr Regi-
strator Kühner, welcher neuerdings einen ehren-
vollen und vortheilhaften Auszug aus dem Königl.
Haupt-Staats-Archiv in München abgeholt hat,
weil er in dem ihm lieb gewordenen Wirkungs-
kreise gern verbleiben und die begonnene Neu-
ordnung des Rathes Archivs vollenden möchte,
soll in Anerkennung des dadurch von ihm be-
wiesenen lebhaften Interesses für das ihm übertragenen
Amt sowie seines außerordentlichen Eifers und
der großen Thätigkeit und Brauchbarkeit vom
1. October d. J. an mit einem Jahresgehalt von
2700 M. zum Archivar ernannt und hierüber mit
den Stadtverordneten communicirt; wegen des
Befalles der hierdurch vacant werdenden Re-
gistratorsstelle aber Weiteres vorbehalten werden.

13. Der von dem Börsenbau-Comité eingereichte
Situationsplan für das neue Börsengebäude mit
der Abänderung, daß dem neuen Börsengebäude
ein Abstand von 17 Meter vom Reichshausgebäude
gegeben werden soll, genehmigt und ist die Zu-
stimmung der Stadtverordneten dazu einzuholen.

14. Nach dem Gutachten der Baudeputation soll
von der in Frage gekommenen Anlage
einer Parallellstraße mit der Berliner Straße an
der Südseite der künftigen Rampe des Stadtbahns,
als überhaupt nicht mehr ausführbar, abgelehnt
und demgemäß ein vorliegendes Baugenehmigungs-
Gesuch zur Erledigung gebracht werden.

15. Die sogen. Hüllsmüller des Theaterorchesters
sind auf ihr Gesuch,
die Verteilung der in §. 14 des neuen
Theatervertrages bedungenen Gehaltsverhö-
hung von 10 000 M. für die pensionsberech-
tigten Orchestermitglieder nicht bloß auf diese
letzteren zu beschränken, sondern auch die
Hüllsmüller daran Theil nehmen zu lassen,
nach dem Gutachten der Theaterdeputation ab-
fällig zu beschließen, weil jene Gehaltsverhöhung
ausschließlich den pensionsberechtigten Orchester-
mitgliedern zukommen soll und die Annahme und
Honorierung der sog. Hüllsmüller zehrer ganz
ohne Concurrenz des Rathes erfolgt und ledig-
lich der freien Vereinbarung zwischen denselben
und dem Theaterunternehmer überlassen gewesen,
hieran auch in dem neuen Theater-Vertrag nichts
geändert und in dessen obengedachtem §. 14 nur
bestimmt worden ist, daß der Theaterunternehmer
den Hüllsmüllern mindestens den demaligen Ge-
halt zu gewähren habe, eine Veranlassung dazu
aber, Jenen auch noch zu einer Erhöhung des
letzteren zu verpflichten, für den Rath um so
weniger vorlag, als die Gehalte der Hüllsmüller

theilweise schon höher sind wie diejenigen pensions-
berechtigter Orchestermitglieder.

16. Nach dem Gutachten der Deputation zur Stadt-
wasserkunst werden zu der beim Fortschreiten des
Neubaus der Justizgebäude sich notwendig
machenden Neulegung und Vervollständigung des
Röhrennetzes der Wasserleitung in der ehe-
maligen Kleinen Burggasse a conto Betrieb der
Stadtwasserkunst 670 M. 10 S. und zur Ein-
legung eines Röhrennetzes in den neuen Straßen-
tract zwischen jener und dem Floßplatz a conto
Stammanlage der Stadtwasserkunst 1291 M.
veranschlagt und ist zur Veranlassung der letzteren
Summe Zustimmung der Stadtverordneten ein-
zuholen.
(Schluß folgt.)

(Eingefandt.)

Recht ist sind Abendunterhaltungen feinerer
Gesangsvereine hier so wenig anzusehen, daß ihre
Besprechung kaum der Mühe lohnt. Wer aber
am 16. ds. das Concert der Italia gehört hat,
wird auch hier Maßnahmen zugeben.
Schon daß ein Verein von beschränkter Mit-
gliederzahl gemischten Gesangs pflegt, berührt an-
genehm, selbst wenn die Leistungen letzteres
nicht in dem erwünschten Grade thun. Recht
manter und wohlgemeint in Text wie Musik
war der Reiz von G. Sängern, die, einem Gesangs-
spiele „Binnenfest“ entnommen, um so mehr Bei-
fall fanden, als Dichter sowohl wie Componist
dem Vereine nahe stehen. Nicht Originalität
und melodischen Gehalt hätten wir jenseits
genügend. Das Vorbereitende war jedoch
die Leistungen der Solisten, die wohl warme An-
erkennung verdienen.

Hr. Balda muß trotz unseres Wissens bereits
einige Male mit Beifall auf — und in der That,
ihre glänzende, liebenswürdige Stimme gewinnt
im Sturm das Herz der Hörer. Obgleich sie
den Schwerpunkt ihrer Studien auf das Gebiet
der Coloratur gelegt hat, so verrieth doch
ihre Vortrag von des Schülers Können von
Schubert und namentlich des Marienwürstchens
von Schumann so verständnißvolles Eingehen in
die Absichten der Componisten, daß ihr das ent-
scheidende Talent auch zur Wiederhergängerin durchaus
zuerkannt werden muß. Nur hätten wir nicht
die beiden in der Stimmung so verschiedenen
Nieder unmittelbar neben einander genötigt.

Der Tenorist, Herr Starke, trägt Wagner's
„Am stillen Herd“ vor. Seine überaus kraftvolle
Stimme, sowie sein offenbar nach der besten
Muster gebildeter Vortrag lassen viel Gutes
für ihn hoffen; namentlich ist seine Höhe sehr
langvoll. Was ihm noch abgeht, ist die rasige
Mittelstärke im Ton, welche die sichere Beherr-
schung der Stimme am gewissen kennzeichnet.
Außerordentlich wohlthuend war der Vortrag
des dritten Solisten, eines Herrn L. Sch. Sein
sehr umfangreiches Organ, weicher Ton und
sicherer Anschlag zeichnen außerordentlich. Zwei Nieder
von Schubert, „Breitengangs“ und „An die
Kunst“, zeigten genaues Studium der Musik und
tiefes Eindringen in den Inhalt. Etwas zu
sentimental fanden wir seinen Vortrag einer
Arie aus dem genannten Gesangspiel R. z.

Lager der Topf- und Fabrik
von Hartwig Poser in Lützenherrschaft bei
F. A. Kriele, Hôtel de Pologne, 1 Treppe.
Spezialität in praktischen Lötzerzeugen,
Sopha- und Bett-eppchen
Einselverkauf zu Fabrikpreisen!

Pianoforte-Fabrik
Alexand. Bretschneider,
Gillenstraße 23 e liefert Flügel und Violinos.
Dampfmaschinen und Kessel, Dreh-
bänke, Bohrmaschinen etc.
Ulrich & Co., Packhofstraße 1.